

Flusseeschwalben-Monitoring in Bayern 2016

Tabelle 1: Ergebnisse der bekannten bayerischen Brutstandorte 2016. Alle befanden sich in Südbayern.

Standort	Land-kreis	Brutplatz-typ	BP	F	Vergesell-schaftung	Probleme
Ammersee-Süd	LL	Großfloß	57	27	Lm (172 BP), Skm (2 BP), Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Starnberger See, St. Heinrich	STA	Großfloß	38	2	Lm (160 BP)	Eulenvogel (Prädation, Brutabbruch); Überschwemmung der Brutfläche
Gilching „Jais-Weiher“	STA	2 Flöße	0	0	Lm (50 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Kiesabsetzbecken Königsdorf-Wiesen	TÖL	Minifloß, Kiesdamm	1	0	-	Lm-Konkurrenz, 2016 Brut auf Kiesdamm mit Uferanschluss (Prädation)
Pupplinger Au, Isar	TÖL	Kiesinsel	0	0	Frp (1 BP)	Eingriffe der Flößerei
Innstau Feldkirchen	RO	2 Inseln/ Flöße	20-22	20	Mmm (1 BP)	-
Innstau Wasserburg	RO	2 Inseln	0	0	Mmm (1 BP), Lm (viele)	Brutplatzkonkurrenz; Einsehbarkeit
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	Insel im Delta	1	2	Frp (3 BP)	Unwetter
Chiemsee Achenmündung	TS	2 Flöße (Tandem)	1	0	Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz, Prädation durch Mmm
Innspitz, Salzach-Mündung	AÖ	2 Flöße	0	0	ausschl. Mmm	Brutplatzkonkurrenz, abnehmende Wassertiefe (Anfahrt erschwert)
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	9 Flöße	14	13-14	Lm (insges. >1000 BP)	Brutplatzkonkurrenz; Mmm (2 BP auf Insel)
Wullenstetten Natursee	NU	2 Holzflöße	18	15-18	-	-
Unterechingen Baggersee	NU	Minifloß	0	0	-	Floß teils blockiert durch ruhende Gänse und Enten
Rühmerteiche, Nersingen	NU	Nistfloß	1	≥1	-	Floß teils blockiert durch ruhende Gänse und Enten
Mooswaldsee, Günzburg	GZ	Nistfloß	0	0	-	-
Schurr-See, Gundelfingen	DLG	2 Flöße	0	0	?	?
Sophienried, Emmausheim, Gundelfingen	DLG	Minifloß	5	3	-	
Mindelstau Jettingen	GZ	Holzfloß	0-1	?	Gra (1 BP)	-
Oberegger Stausee	GZ	Holzfloß	0	0	Lm (1 BP)	Verbuschung
Oberrieder Weiher, Krumbach	G Z / MN	Holzfloß	9	≤5	-	Störung durch Angler/Boote; Bau illegaler Bootstege; Hagelschlag
Günzstau Ketershausen	MN	Nistfloß	1	2	-	-
Illerstau Kardorf	MN	Nistfloß	0	0	-	Mmm (17 BP) in Umgebung
Feilenmoos/Geisenfeld	PAF	Nistfloß	10	16	-	-
„Reisinger Weiher“						
Nötting/Geisenfeld „Schielein Weiher“	PAF	Minifloß	1	0	-	-
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	2 Flöße	2	2	Fss vertreiben Mmm	
Eittinger Moos, Kiesweiher „Gutbrod“	ED	Kiesinsel	15	18	Lm (3 BP)	-
Kiesabbau „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	Nistfloß	5	3	-	Freizeitdruck; Desorientierung Fss wegen Floßdrehung (nur 1 Verankerung)
Echinger Stausee	LA	2 Flöße	56	61	Mmm (1 BP auf Steininsel)	-

Standort	Landkreis	Brutplatztyp	BP	F	Vergesellschaftung	Probleme
Haselfurter Baggersee	LA	Minifloß	1	0	-	Unwetter
Moossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	2 Holzflöße	6	8	Lm (100), Mmm (1 BP), Ht (1 BP)	In der Nähe Badegäste
Rädlinger Kiesweiher, Mamming	DGF	3 Holzflöße	4	2	Mmm (1 BP), Ht (1 BP)	-
Isarstau Landau	DGF	Holzfloß	0	0	Mmm (1 BP)	Fischer/Bootsbetrieb
Westenthanner Kiesweiher, Wallersdorf	DGF	2 Holzflöße	5	2	Lm (6 BP), Ht (1 BP)	Badegäste
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	≥4 Flöße + Kiesinsel	15	13	Ht, Nig	Unwetter, Starkregen
Rottauensee, Postmünster	PAN	Nistfloß (L-Form)	20	22	Lm (10 BP)	Störung durch Bootsbetrieb/Menschen; Hochwasser
Gesamt circa:			308	240		

Abkürzungen: BP=Brutpaare, F=Flügglinge, Frp=Flussregenpfeifer, Fss=Flusseeschwalbe, Gra=Graugans, Ht=Haubentaucher, Lm=Lachmöwe, Mmm=Mittelmeermöwe, Nig=Nilgans, Skm=Schwarzkopfmöwe

Ergebnisse 2016

Im Rahmen des bayerischen Flusseeschwalben-Monitorings 2016 wurden 35 Brutstandorte erfasst. Bruten wurden an 24 Gewässern nachgewiesen. Die Zahl der Brutpaare (BP) belief sich insgesamt auf etwa 308 (2015: 332 BP, 2014: 305-317 BP). Es wurden circa 240 Flügglinge erfasst (2015: 219 F, 2014: 262-278 F). **Die Reproduktionsrate des bayerischen Bestandes lag also bei durchschnittlich 0,78 F/BP**, knapp unter dem bestandserhaltenden Wert von 0,85 F/BP (Wendeln & Becker 1998).

Die drei großen Kolonien (>30 BP) erreichten eine durchschnittliche Reproduktionsrate von 0,54 F/BP, wobei die große Kolonie am Echinger Stau mit 61 F und 1,09 F/BP das beste Ergebnis seit 1975 erzielte. Die große Kolonie am Ammersee verzeichnete – nach Brutabbruch im Vorjahr – 0,47 F/BP. Dafür fiel heuer die große Kolonie am Starnberger See weitestgehend aus: Ein Eulenvogel erbeutete wiederholt Küken. Daraufhin verließen die Altvögel zunächst nachts das Floß und brachen die Brut schließlich komplett ab (Dokumentation durch Kamera; s. a. SUDMANN et al. 1994, BECKER & LUDWIGS 2004). Die höchste durchschnittliche Reproduktionsrate erzielten die mittelgroßen Kolonien (11-30 BP, 6 Standorte) mit 1,0 F/BP gefolgt von den kleinen Kolonien (≤10 BP, 15 Standorte) mit 0,77 F/BP.

Sehr gute Reproduktionsraten (>1 F/BP) wurden u. a. am Simssee, Günzstau Kettershäusen, Reisinger-Weiher/Feilenmoos, Moossandl Kiesweiher, Rottauensee und im Eitinger Moos verzeichnet (Tab. 2). Ein deutliche Zunahme des Brutbestandes im Vergleich zu den beiden Vorjahren gab es am Natursee Wullenstetten, am Reisinger-Weiher (zusätzlich 1 BP auf neuem Floß am nahegelegenen Schielein-Weiher), im Kiesabbaugebiet Steinach/Parkstetten und am Innstau Feldkirchen (Tab. 2). Am Landschaftssee Schinderkreppe brüteten erstmals seit 2009 wieder 2 BP (wohl Nachbruten) und im Sophienried (defektes Floß am Fetzer Flachwassersee) nutzten 5 BP ein neues Floß auf einem nahegelegenen Gewässer. Andernorts waren abnehmende Brutpaarzahlen zu beobachten (2014-2016, Tab. 2). An einigen Standorten hielten sich 2016 adulte Flusseeschwalben bzw. balzende Paare auf, ohne dass es zu einem Brutnachweis kam. Dazu zählten u. a. der Mooswaldsee, der Mindelstau Jettingen, der Oberegger Stausee, der Günzstau Kettershäusen und der Isarstau Landau.

In großen Teilen Südbayerns wurde die Reproduktion durch die starken Niederschläge im Frühsommer 2016 erschwert. Unter solchen Witterungsbedingungen ist es besonders wichtig, für den schnellen **Abfluss größerer Wassermassen** von der Floßoberfläche zu sorgen. **Unterschlupfe** bieten zusätzlich Schutz für größere Küken (auch vor Hitze).



Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Foto: Richard Brummer

Aktualisierung der Gefährdungseinstufung

Im Jahr 2016 erschienen die aktualisierten Roten Listen der Brutvögel Bayerns und Deutschlands. In der Roten Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015) wird die Flussseseschwalbe weiterhin als „stark gefährdet“ geführt. In der **Roten Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016)** gab es eine Herabstufung von 1 („vom Aussterben bedroht“) auf 3 („gefährdet“). Auch wenn diese Herabstufung gemäß der Kriterien der Roten Listen nachvollziehbar ist (s. GRÜNEBERG et al. 2015), muss man beachten, dass sowohl die positive Entwicklung als auch die momentane Größe des bayerischen Brutbestandes allein auf die Hilfsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die von Menschen geschaffenen und betreuten Nistplätze werden auch in Zukunft ausschlaggebend sein, um diese Brutvogelart in Bayern zu erhalten!

Langfristig ist Ziel, **dass sich Flussseseschwalben auch wieder vermehrt auf natürlich entstandenen Kiesinseln ansiedeln**. Besonders erfreulich ist daher der erneute Bruterfolg eines Paares auf einer Deltainsel im Simssee. Und in der Pupplinger Au/Isar halten die Wiederansiedlungsversuche auf einer natürlichen Kiesinsel an (Hotspot-Projekt). Hier wurde heuer mit Flussseseschwalben-Attrappen und Koloniegeschrei aus Lautsprechern gearbeitet. Brutpaare wurden dadurch zwar noch nicht angelockt, aber im Sommer hielten sich einige Flussseseschwalben in der Umgebung auf.

Brutplatzkonkurrenz

Vergesellschaftet mit Flussseseschwalben brüteten teils hohe Zahlen von **Lachmöwen** (Lm). Bei über 1000 Lm-Paaren am Plessenteich konnten die Flussseseschwalben nur auf einem der neun angebotenen Flöße brüten. Am Ammersee brüteten neben Flussseseschwalben und Lm auch **Schwarzkopfmöwen** erfolgreich (Rote Liste Bayern R, Bayerisches LfU 2016).

Eine Vergesellschaftung mit **Mittelmeermöwen** (Mmm) fand hptsl. an jenen Standorten statt, an denen sich Flussseseschwalben und Mmm auf mehrere Flöße/Inseln verteilen konnten. So gab es nach vielen Jahren wieder eine Flussseseschwalben-Brut am Chiemsee, wobei ein Mmm-Paar das Nachbarfloß besetzte. Leider wurde das Flussseseschwalben-Gelege geplündert, nachdem die Mmm ihre Brut aufgegeben hatten. Der Abstand zwischen den Flößen soll daher 2017 vergrößert werden.

Um die Konkurrenz zu den früher brütenden Möwenarten abzuschwächen, wurden die Flöße an zwei Standorten erst spät ausgebracht: Am Illerstau Kardorf (Ausbringung Anfang April) verhinderte dies die Besetzung durch Mmm. Am Rottauensee (Ausbringung Ende April) konnten sich noch einige Lm etablieren. Für 2017 ist die Ausbringung noch etwas später geplant.

Bei der Vergesellschaftung mit **Nilgänsen** in Steinach/Parkstetten wurden kaum negative Einflüsse festgestellt.

Ringsichtungen

Eine Flussseseschwalbe, die 2014 als Jungvogel am Starnberger See beringt worden war, wurde im Juli 2016 am **Genfer See, Schweiz**, abgelesen. Am Starnberger See konnten 2016 zwei farbberingte Flussseseschwalben gesichtet werden, die hier zuvor beringt worden waren. Es handelte sich um einen zweijährigen (vmtl. Prospektor) und einen dreijährigen Vogel (Brutvogel). Außerdem waren mindestens sieben weitere Altvögel mit Stahlring anwesend.

Bitte melden Sie beringte Vögel unter www.euring.org (Infos zu Farbringen: www.cr-birding.org).



Foto: Richard Brummer

Quellen

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016) Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns – Stand 2016.

BECKER PH, LUDWIGS J-D (2004) *Sterna hirundo* Common Tern. BWP Update 6: 91-137.

GRÜNEBERG C, BAUER H-G, HAUPT H, HÜPPOP O, RYSLAVY T, SÜDBECK P (2015) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-68.

SUDMANN SR, BECKER PH, WENDELN H (1994) Sumpfhöhreule *Asio flammeus* und Waldhöhreule *A. otus* als Prädatoren in Kolonien der Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Vogelwelt 115: 121-126.

WENDELN H, BECKER PH (1998) Populationsbiologische Untersuchungen an einer Kolonie der Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Vogelwelt 119: 209-213.

Tabelle 2: Reproduktionsraten und Vergleich der Brutbestände (2014-2016) an den Einzelstandorten.

Standort	Landkreis	BP 2014	BP 2015	BP 2016	F 2016	RR 2016
Ammersee-Süd	LL	57	78	57	27	0,47
Starnberger See, St. Heinrich	STA	62	48	38	2	0,05
Gilching „Jais-Weiher“	STA	1	0	0	0	-
Kiesabsetzbecken Königsdorf-Wiesen	TÖL	-	1	1	0	0
Pupplinger Au, Isar	TÖL	-	-	0	0	-
Innstau Feldkirchen	RO	0	12-17	20-22	20	0,91-1
Innstau Wasserburg	RO	5-6	1-3	0	0	-
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	-	1	1	2	2
Chiemsee Achenmündung	TS	0	0	1	0	0
Innspitz, Salzach-Mündung	AÖ	0	0	0	0	-
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	32	20	14	13-14	0,93-1
Wullenstetten Natursee	NU	7	7	18	15-18	0,83-1
Unterechingen Baggersee	NU	0	0	0	0	-
Rühmerteiche, Nersingen	NU	1	1	1	≥1	≥1
Mooswaldsee, Günzburg	GZ	0	0	0	0	-
Schurr-See, Gundelfingen	DLG	1	0	0	0	-
Sophienried, Emmaus-heim, Gundelfingen	DLG	2	3	5	3	0,6
Mindelstau Jettingen	GZ	1	0	0-1	?	?
Oberegger Stausee	GZ	8	6	0	0	-
Oberrieder Weiher, Krumbach	GZ/MN	10	≥8	9	≤5	≤0,56
Günzstau Ketershausen	MN	?	1	0	0	2
Illerstau Kardorf	MN	-	0			-
Geisenfeld „Reisinger Weiher“	PAF	1	4	10	16	1,6
Geisenfeld „Schielein Weiher“	PAF	-	-	1	0	0
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	-	-	2	2	1
Eitinger Moos, Kiesweiher „Gutbrod“	ED	18	20	15	18	1,2
Kiesabbau „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	-	1	5	3	0,6
Echinger Stausee	LA	48	53	56	61	1,09
Haselfurther Baggersee	LA	-	1	1	0	0
Moossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	22	17	6	8	1,33
Rädlinger Kiesweiher, Mamming	DGF	4	12	4	2	0,5
Isarstau Landau	DGF	0	0	0	0	-
Westenthanner Kiesweiher, Wallersdorf	DGF	3	1	5	2	0,4
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	7	10	15	13	0,87
Rottauensee, Postmünster	PAN	22	24	20	22	1,1

Abkürzungen: BP=Brutpaare, F=Flügglinge, RR=Reproduktionsrate (Flügglinge/Brutpaar)

Dank

Heribert Zintl und Andrea Gehrold bedanken sich herzlich bei allen Betreuern für ihre Bemühungen und die Bereitstellung der Daten!

Ansprechpartner: Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuung Starnberger See

Landsberger Str. 57, 82266 Inning-Stegen, Tel: 08143/271168, Email: starnberger-see@lbv.de

Die Förderung der Gebietsbetreuung Starnberger See erfolgt durch den Bayerischen Naturschutzfonds, den Bezirk Oberbayern und den Landkreis Starnberg. Projektträger ist der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV).

Andrea Gehrold